

Herbstwanderung 2010

Am Sonntag, 14. November 2010

Beim Wort „Herbstwanderung“ denkt man unwillkürlich an Regen, Nebel und ersten Schnee, an kalte Finger trotz Handschuhen und Essen im Stehen. Das haben wir alle ja auch schon erlebt! Doch unsere Tourenleiterin Trudi Rytz hat heuer für einmal gezeigt, dass es auch anders sein kann. Auf dem Parkplatz beim Friedhof „Brunnenwiese“ in Wettingen war es zwar noch recht frisch im Schatten des Sulpergs, aber der blaue Himmel und die blendende Sonne versprachen einen schönen Tag.



Trudi und das Zauber-Fläschli

Immerhin 25 Personen nahmen kurz nach 9 Uhr den Weg unter die Füsse und folgten Wanderleiter Manfred. Der hatte versprochen die Gruppe in ca. drei Stunden auf verschlungenen Wegen an den Lägernhang und dort zur Jagdhütte Zindelen der Jagdgesellschaft Wettingen – Ennetbaden zu führen. Da wir ja alle, bis auf wenige Ausnahmen, bereits gesetzten Alters sind, war unser Tempo eher gemächlich. Auch für den Notfall hatte sich unsere

Tourenleiterin Trudi gerüstet: In einem kleinen Fläschli führte sie einen Zaubertrank mit sich, der bei einem Schwächeanfall dem Betroffenen sicher wieder auf die Beine geholfen hätte.

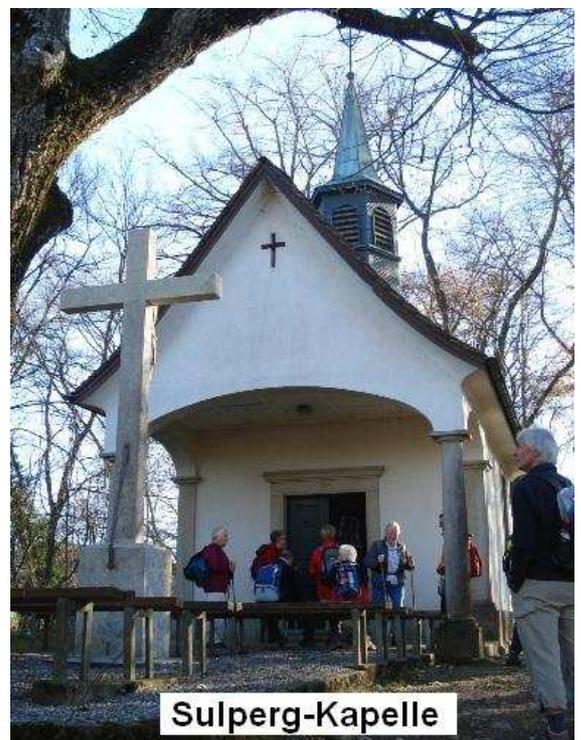


Kreuz am Sulperg

Aber das war natürlich nur eine rein vorsorgliche Massnahme. Beim Eintreffen bei der Waldhütte war die Flasche noch wohlgefüllt; ob dies beim späteren Abmarsch noch der Fall war, ist dem Berichterstatter nicht bekannt.

Unser erstes Ziel war das grosse, weisse Kreuz auf dem Sulperg. Beim Aufstieg dorthin auf der Bellevue-Strasse konnten wir die warme Sonne geniessen. Und schon bald wurden die dicken Windjacken auf den Rucksack geschnallt. Es war fast sommerlich warm, wobei die Steigung der Strasse auch einen Anteil hatte. Von der Bellevue-Strasse aus hat man einen schönen Blick auf Wettingen und Neuenhof. Von hier aus kann man auch die Alpenkette sehen. Heute war der

Alpenkamm wegen dicker Föhnwolken allerdings nicht gut erkennbar.



Sulperg-Kapelle



Vom grossen Kreuz aus kann man Wettingen und, im Hintergrund, auch Baden mit der Ruine Stein überblicken. Manfred wies noch auf die schönen Rebberge am Lägerhang hin in denen er bei der Traubenlese mitmachen darf. Dies ist durchaus ein gemeinnütziger Dienst, denn was würden wir alle ohne ein gelegentliches Gläschen Wein machen? Nach einem kurzen, steilen Aufstieg standen wir dann bei der hübschen

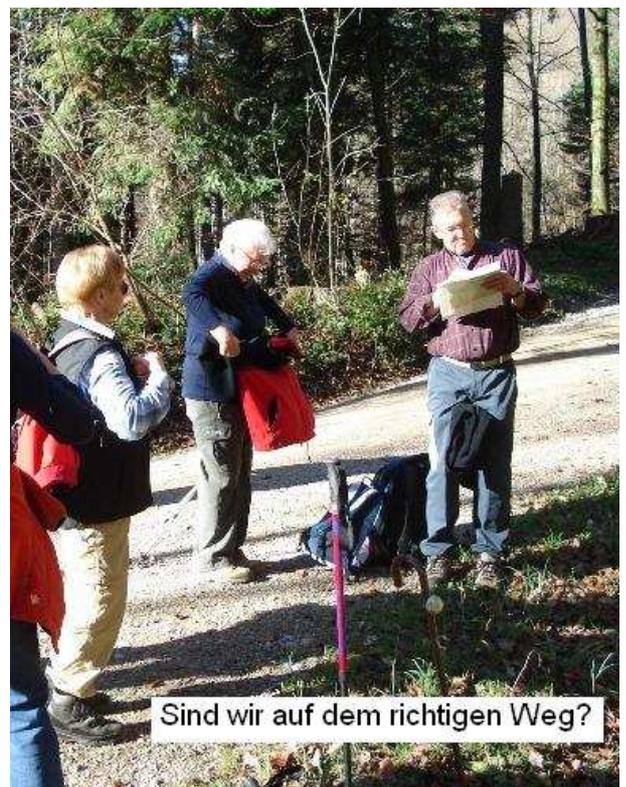
Sulpergkapelle. Einige Wanderer liessen es sich nicht nehmen und entzündeten Kerzen, um sicher zu stellen, dass uns das schöne Wetter bis am Abend begleiten würde. Sie wurden erhört. Ihnen sei hiermit herzlich gedankt.

Am Herterenhof vorbei gelangten wir dann in den Herbstwald. Da das Laub schon von den Bäumen geweht war, konnten wir auch jetzt die Sonnenstrahlen geniessen. Durch das raschelnde Laub wanderten wir auf guten Waldwegen zur Wegekreuzung „Sibe Wäg“, wo wir eine kurze Pause einlegten. Dabei

wurde fleissig nach dem siebten Weg gesucht, da wir nur sechs Wege zählen konnten. Manfred liess sich nicht aus der Ruhe bringen und schlug bald den richtigen Weg (den natürlich nur er kannte) zu unserem Ziel ein. Fritz Bolliger traute dem Ganzen nicht so recht und stand noch lange mit seiner Wanderkarte in der Hand mitten auf den sieben Wegen.



Nach einem flacheren Wegstück ging es aber plötzlich recht steil bergauf. Da zudem die vorgegebene Wanderzeit langsam aber sicher zu Ende ging und der erste Hunger aufkam, wurden die Schritte der Wanderer kürzer und mühseliger. Doch beim Wegweiser konnten alle aufatmen. Hier zeigte ein Pfeil den Weg zur „Jagdhütte Zindelen“. So ganz falsch waren wir also nicht! Nur, was sollte die Zahl „8“ bedeuten? Sind es nur noch 8 Minuten oder möglicherweise noch 8 km bis zum Ziel? Also machten wir erst mal eine Pause. Die Tourenleiterin Trudi liess sich von Fritz Bolliger (ja, der mit der Wanderkarte) beraten. Siehe Bild nebenan. Das Gesicht von Fritz liess zwar nichts Gutes ahnen, aber wir entschlossen uns, das Rätsel um die „8“ zu lösen und folgten dem Pfeil.





Jagdhütte Zindelen

Nach einer Viertelstunde standen wir dann plötzlich vor der Jagdhütte Zindelen. Ziemlich genau um 12 Uhr! Der Rauch von einem Feuer begrüßte uns und ein grosser Suppenkessel hing über den Flammen. Wir hatten es geschafft und Manfred hatte sich nicht verlaufen (Kunststück, er wurde ja dauernd überwacht! Na, vom Fritz natürlich).

Die guten Geister bei der Waldhütte, die das Feuer entfacht und die Suppe gekocht hatten, sind Margrith und Juli (kurz für Julius) Egloff aus Wettingen. Unsere

Tourenleiterin Trudi kennt die beiden von ihrem gemeinsamen Hobby, dem Pilze suchen (und hoffentlich auch finden).

Obwohl die Jagdhütte im hohen Wald steht war unser Rastplatz recht sonnig, da eben das Laub schon gefallen war. Es gab genügend Bänke und Tische und alle fanden einen guten Platz. Kurz nach 12 Uhr trafen dann unsere Wanderer ein, die eine verkürzte Anmarschroute gewählt hatten. So waren jetzt 29 Personen der Einladung zur Herbstwanderung gefolgt.

Die Suppe schmeckte fein und es wurde grosszügig nachgeschöpft. Herzlichen Dank, Margrith und Juli! Jetzt wurde der grosse Rost über die Flammen geschwenkt, damit jedermann seine Würste und Fleischmocken braten konnte. Diverse Flaschen



Jetzt geht es um die Wurst!

machten die Runde und es gab Kaffee und Kuchen. Das sonnige und warme Wetter lud zum Verweilen ein.

Um halb vier aber begann der Aufbruch zum Heimweg. Die Aufräumarbeiten erledigten Margrith und Juli, denen wir dafür ein kleines Dankeschön gesammelt hatten. Durch den Wald hinab gelangten wir ins Eigital und auf die Wiesen oberhalb des Mooshofes (Tigelmoos), wo eine grosse Herde Damwild gehalten wird. Hier konnten wir die letzten Strahlen der Sonne geniessen. Schon nach ca. einer Stunde standen wir wieder auf dem Parkplatz Brunnenwiese. Der



Kurt und Juli. En Guete!

Versuch, im „Allerletzten Batzen“ einzukehren scheiterte, da unsere Gruppe zu gross war für die kleine, gut besetzte Beiz.

Diese Herbstwanderung wird uns in guter Erinnerung bleiben. Herzlichen Dank, Trudi.

Text: Wanderleiter Manfred, Fotos: Marlen